

... von Leipzig in alle Welt

Das Cartoonbriefmarken-Projekt

Dieses Buch widme ich allen, die mich auf meinem Weg begleitet und unterstützt haben.

KLAUS G. MORGENSTERN

... von Leipzig in alle Welt

Das Cartoonbriefmarken-Projekt

Impressum

Copyright: © Klaus G. Morgenstern

Jahr: 2023

ISBN: 978-94-036-8022-4

Illustrationen: alle Bilder stammen aus dem Privatarchiv des Autors

Covergestaltung: Klaus G. Morgenstern

Verlagsportal: Bookmundo Direct

Gedruckt in Deutschland

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Verwertung ohne Zustimmung des Verfassers ist unzulässig.

Kontakt zum Herausgeber:





Am Anfang steht eine Idee 13

1.1 Damit fängt alles an 13
 1.2 Die Idee nimmt Gestalt an 17



Das Projekt 19

2.1 Der Slogan 22
 2.2 Die Grafiker 23
 2.3 Der Ersttagsbrief 26
 2.4 Der Sonderstempel 28



Die Briefmarkenserie 33

3.1 Verwendung des Markensatzes 38
 3.2 2012: Der Serienstart
 - die ersten sieben Marken 39
 3.2.1 Die Geschichte der Briefmarke
 mit QR-Code-Motiv 46
 3.2.2 Der fertige Ersttagsbrief 49
 3.3 2013: der Leipziger Dreier,
 die erste Ergänzungsmarke 51
 3.4 2014: 10-jähriges Firmenjubiläum 53
 3.5 2015: jetzt kommt „007“ 63
 3.6 Die höchsten Portowerte in Deutschland 75
 3.7 2019: die 1-Cent-Marke ist da! 79

3.8	2020: die Markenserie	
	wächst weiter	95
3.9	2022: schwarze Schafe, weiße Schafe	99
3.10	2023: viel Neues von NEL	109
3.11	2024: 20-jähriges Firmenjubiläum	115



Additional 121

4.1	Sondermarken	121
4.2	Briefbelege	124
4.3	Weitere Verwendung	
	der Grafiken	127
4.3.1	Betriebsstempel	127
4.3.2	Flyer und Karten	128
4.3.3	Jubiläums-Tassen	130
4.3.4	Papier-Packband	131
4.3.5	Trickfilm	132
4.3.6	Außenwerbung	133



Kuriosa 135

5.1	Die Fälscher kommen	135
5.2	Post aus dem Ausland	137
5.3	Ungültige 1-Cent-Marke?	138



Korrespondenz-Splitter 139

6.1 Lothar Otto 139
 6.2 Ioan „NEL“ Cozacu 141
 6.3 Archiv für Philatelie 145
 6.4 Gosenschenke Leipzig-Gohlis 145



Veröffentlichungen 149

7.1 Tag der offenen Tür 149
 7.2 Wikipedia 151
 7.3 Museumsstiftung Post und Telekommunikation . 152
 7.4 Presseveröffentlichungen 153



Exkurse 157

8.1 Plagwitz, Wiege des deutschen Versandhandels . 157
 8.2 EasyFranking 164



Register 165

Danksagung

Viele Unterstützer haben Beiträge zu diesem Projekt geleistet; mein ganz besonderer Dank dafür geht an:

Professorin Doris Ziegler von der HGB Leipzig für die freundliche Beratung und Herstellung des Kontaktes zu Grafikern für dieses Vorhaben,

Lothar Otto aus Leipzig und Ioan „NEL“ Cozacu aus Erfurt, die mit ihren großartigen, fröhlichen Cartoons die gesamte Markenserie geprägt haben,

Jens Launicke von Farbfina in Chemnitz, der exklusive Ersttagsbriefe und Visitenkarten gestaltet hat,

Dieter Kartmann von der Shopgate GmbH in Butzbach, welcher die freundliche Genehmigung zur Modifizierung des QR-Codes für das Briefmarkenprojekt 2012 erteilt hat,

Thomas Liebscher vom Passage-Verlag in Leipzig, welcher mit viel Einfühlungsvermögen in das Projekt alle Vorlagen für die Ersttagsbriefe und Briefmarken aufbereitet und daraus in handwerklicher Perfektion die Druckdaten erstellt hat,

Rüdiger Konau von der Turo Print GmbH in Schwerin, der für die perfekte Herstellung der Ersttagsbriefe gesorgt hat,

Hans-Joachim Wolff, den Grafiker in Berlin-Marzahn, für den tollen Entwurf des Anlass-Sonderstempels „... von Leipzig in alle Welt“,

die Firma Stempel-Müller in Nürnberg, welche die Stempelplatte angefertigt hat,

Frau Breundl und das Team der Deutsche Post Philatelie in Weiden/Opf., welches die Erstellung des Sonderstempels unterstützt und am 1. April 2012 die Ersttagsstempelungen vorgenommen hat,

Thomas Breite und Annett Graß vom Direkt Marketing Center Leipzig der Deutschen Post, die sich erfolgreich für die Genehmigung des QR-Codes als Briefmarken-Motiv und die Durchführung des dafür von der Post geforderten Praxistests im Briefzentrum Würzburg eingesetzt haben,

Reinhold Bronner von der Deutschen Post, Abt. Individualprodukte, welcher die Herstellung und den Test der Briefmarken mit QR-Code-Motiv genehmigt hat,

René Föhr im Briefzentrum Würzburg, welcher mit seinem Team den Test der QR-Code-Marken mit positivem Ergebnis durchgeführt hat,

Sabine Tremml, Doris Betz, Marion O`Hanlon und das Team „Marke Individuell“ der Deutschen Post, welches im Vorfeld kompetent beraten und dann auch die qualitativ hochwertige Anfertigung der gesamten Briefmarken-Kollektion organisiert hat,

Katrin Kaiser, die den Sammlerschalter in der Postfiliale am Brühl in Leipzig betreut; sie berät zum Einsatz eines Sonderstempels,

Burkhard Otto von der Firma Stempel-Otto in Leipzig-Plagwitz, die aus der Grafik des Sonderstempels einen zweifarbigen Betriebsstempel gefertigt und mit großem Engagement Versuche für eine lasergestanzte Briefmarke durchgeführt hat,

Tom Dachs, freier Fotograf in Leipzig, der neben anderem die Briefmarke für die Traditionsgaststätte Gosenschenke in Leipzig-Gohlis und das Motiv für die Jubiläumstasse zum 10. Jahrestag entworfen hat. Er hat dem Unternehmen immer wieder mit fundiertem Rat und engagiertem Einsatz zur Seite gestanden,

Herr Jähnig vom Verein für Industriekultur Leipzig, der die Ausstellung zum 2. Tag der Industriekultur ermöglicht hat,

Jan Billion, der vielfach in der Deutschen Briefmarken-Revue über unsere Serie berichtet hat,

der Deutschen Briefmarken-Zeitung für mehrere Beiträge zu dieser Markenserie,

dem Briefmarkenspiegel für seine Veröffentlichung,

Dr. Nikolaus Förster für die Vorstellung des Marken-Projektes in der Hamburger Wirtschaftszeitschrift „Impulse“,

den Philatelisten, welche Marken dieser Serie sammeln und bewahren, sich und andere damit erfreuen und diese auf Ausstellungen und Themenveranstaltungen auch der Öffentlichkeit zugänglich machen,

und last but not least Christine Sommerfeld und Imme Hase. Beide sind als Museologinnen im Archiv für Philatelie in Bonn tätig. Sie haben mit viel Fleiß und Gründlichkeit Exemplare der Marken archiviert und in die Online-Objekt-Datenbank der Museumsstiftung Post und Telekommunikation aufgenommen.

Mit selbst hat die Arbeit an diesem umfangreichen Projekt viel Freude bereitet. Mit diesem Buch voller fröhlicher Cartoons möchte ich davon gern etwas weitergeben.

Klaus G. Margus

Die Cartoon-Briefmarkenserie "... von Leipzig in alle Welt"



Zu diesem kleinen, im Original nur winzige 27x32mm messenden Kunstobjekt, passt ganz ausgezeichnet ein Gedicht des deutschen Lyrikers und Satirikers F.W. Bernstein (2011):

*"Wichtig ist das Kleinformat,
weil's uns was zu sagen hat.
Große Bilder zeigen
Farb und Form und schweigen."*



Am Anfang steht eine Idee

Damit fängt alles an

Am Ende des 20. Jahrhunderts beginnt in Deutschland die Nutzung des Internets rapide anzusteigen; es wird massentauglich.

Die Möglichkeiten des Internets faszinieren mich. Ich will aktiv dabei sein bei der rasanten technischen Entwicklung, die mit der nun für jedermann möglichen Nutzung des World Wide Web einsetzt.

Einige Jahre später, am 1. April 2004, gründe ich in diesem Haus (Bildmitte) in Schwerin/M. mein Onlinehandels-Unternehmen.



Am 18. Juni 2004 baue ich zum ersten Mal sogar eine mobile Internetverbindung auf, mit einem Notebook „IBM-Thinkpad“ und einem Mobiltelefon „Nokia 2110“.



„Es ist die Zeit, in der die Bilder noch klein und die Pixel noch groß sind.“

Die Internetgeschwindigkeit über das Mobilfunknetz lässt noch sehr zu wünschen übrig; der Seitenaufbau dauert eine gefühlte kleine Ewigkeit. Der Datendurchsatz im GPRS-Standard beträgt lediglich 20kbit/s. Aber UMTS (3G) steht schon in den Startlöchern...

Ganz am Anfang meines Unternehmens steht ein einfacher Shop von 1&1. Doch schon wenig später können die Aufgaben nur noch durch den Einsatz der Warenwirtschaft Afterbuy bearbeitet werden. 2008 folgt der Umstieg auf die komplette Warenwirtschaft von Plentymarkets, einem in Kassel ansässigen Unternehmen. Das neue System ist für große Datenmengen geeignet und bietet alle nur vorstellbaren Features.

Das Kundenfeedback bleibt für mich dauerhaft ein wichtiger Ansporn.



Wieder einmal auf der Suche nach einem neuen Alleinstellungsmerkmal entsteht schließlich das Briefmarken-Projekt „... von Leipzig in alle Welt“. Kunden, denen ihre Bestellungen auf dem Postweg zugestellt werden, soll mit eigenen, humorvoll gestalteten Cartoon-Briefmarken schon beim Empfang der Sendung ein Lächeln ins Gesicht gezaubert werden. Die Serie startet 2012.

Unerwartet nimmt das Projekt rasch immer größere Ausmaße an. Nach zwölf Jahren ist die Markenserie im Jahre 2024 mit 68 Marken die wohl umfangreichste Cartoonmarken-Serie der Republik.

Für Philatelisten sind alle Marken in diesem Buch katalogisiert, versehen mit allen wichtigen Daten wie Motiv, Grafiker, Portowert, Ausführung als Rollen- oder Bogenmarke, Auflage, Besonderheiten und Ausgabedatum.

Seit 2017 ist das Unternehmen in Markkleeberg im Landkreis Leipzig angesiedelt.



2022 schließlich entsteht die Idee zu diesem Buch. Und das kommt so: Von den produzierten Briefmarken, Ersttagsbriefen und Bedarfsbriefen

werden auch jeweils einige Exemplare an das Archiv für Philatelie in Bonn, zugehörig zur Museumsstiftung Post und Telekommunikation, übergeben. Diese werden dort aufbewahrt, katalogisiert und auch in der digitalen Objektdatenbank veröffentlicht. Dort führt die Suche nach „m-ware“ zu den in diesem Buch beschriebenen Objekten.



Von Frau Imme Hase vom Archiv für Philatelie wird der Wunsch an mich herangetragen, der Markenserie die Geschichte ihrer Entstehung hinzuzufügen. Einer anfangs kurzen Story wird rasch immer mehr zusätzlicher Inhalt hinzugefügt; bald entsteht daraus der Plan, das Ganze in Buchform zu veröffentlichen.

Lass nun die ganze, mit viel Bildmaterial versehene Story auf Dich wirken.



Klaus G. Morgenstern
Markkleeberg, 1. Juli 2023

Die Idee nimmt Gestalt an

Die Story der eigenen Briefmarkenausgabe beginnt 2012. In diesem Jahr fällt der Startschuss für die Cartoonserie, die Jahr für Jahr durch neue Motive erweitert wird.

Die Idee dazu entsteht bereits einige Jahre früher. Die Deutsche Post AG hat vor kurzem das Programm "Marke Individuell" aufgelegt. Seitdem kann man sich dort Briefmarken mit eigenen Motiven drucken lassen.

Doch was eignet sich überhaupt als Motiv? Sympathisch, werbewirksam und unbedingt auch stilvoll designed sollen die Marken daherkommen. Einige Exemplare der neuen Briefmarken werden ja vermutlich auch dauerhaft in Sammlungen landen.

Die Projektvorbereitung braucht einige Zeit. Zunächst muss ein geeigneter Grafiker gefunden werden.

Den entscheidenden Tipp dazu gibt Frau Prof. Doris Ziegler. Von 1993 bis 2014 hat sie eine Professur an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig inne. Im Gewerbegebäude Markranstädter Straße liegt ihr Atelier.

Sie verweist mich an Thomas Liebscher vom Passageverlag.

Beim ersten Gespräch Ende 2011, in dem ich ihm das Briefmarken-Projekt vorstelle, ist dieser zwar noch nicht vollends von diesem Vorhaben überzeugt.

Aber er nennt mir einige Künstler, die ihm gut bekannt sind und für die Gestaltung der Marken geeignet erscheinen. Dabei fällt auch der Name Lothar Otto.

„DER Lothar Otto?“

„Ja, gewiss doch: DER Lothar Otto!“